

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 12. Juli 1954

Blatt 1230

Ein Kaffeeservice für den 50.000. Besucher

=====

12. Juli (RK) Bis Sonntag abend wurden in der Ausstellung "Unser Wien" in der Volkshalle des Wiener Rathauses 48.181 Besucher gezählt. Der 50.000. Besucher wird für Dienstag oder Mittwoch dieser Woche erwartet. Für ihn hat die Ausstellungsleitung wieder ein schönes Geschenk vorbereitet. Er erhält ein Kaffeeservice aus Augarten-Porzellan.

Am Mittwoch nachmittag von 16 bis 17.30 Uhr wird die Kapelle der Wiener Gaswerke unter der Leitung von Baurat Dipl. Ing. Friedrich Brucker in der Grünanlage vor dem Rathaus ein Konzert geben. Die Gaswerkkapelle wird auch am Samstag während des Hausfrauen-Nachmittags der Ausstellung "Unser Wien" in der Zeit von 15 bis 17 Uhr im Arkadenhof des Rathauses spielen.

- - -

Fünftes Serenadenkonzert im Arkadenhof

=====

12. Juli (RK) Das fünfte Serenadenkonzert im Arkadenhof des Wiener Rathauses findet Mittwoch, den 14. Juli, um 20 Uhr, statt. Es spielt das Große Wiener Rundfunkorchester unter dem Dirigenten Milo Wawak. Auf dem Programm stehen: Romantische Ballade von Armin Caspar Hochstetter, 2. Symphonie B-Dur von Franz Schubert, Ouverture "Donna Diana" von Emil Nikolaus von Reznicek, Konzert für Vidoncello (Solistin: Beatrice Reichert) von Leonardo Leo, Ouverture "Oberon"

./.

von Carl Maria von Weber.

Karten zum Preis von 5 Schilling sind im Vorverkauf bei den Portieren des Rathauses erhältlich. Die restlichen Karten werden eine Stunde vor Beginn des Konzertes an der Abendkasse im Rathaus verkauft.

- - -

"Volksfest" Überschwemmung

12. Juli (RK) Oberösterreich und Niederösterreich stehen unter dem Eindruck der großen Überschwemmungskatastrophe, die die Wasser der Donau verursacht haben. In Wien ist es bis jetzt verhältnismäßig glimpflich abgelaufen. Zehntausende Wiener pilgerten daher am Sonntag nachmittag an die Donauufer zwischen Reichsbrücke und Floridsdorfer Brücke, um ihre Schaulust zu befriedigen. Eisverkäufer und von der Konjunktur angelockte Wanderhändler, die sich durch das Gewimmel drängten, gaben dem ganzen einen unpassenden Volksfest-Charakter.

Die Feuerwehr der Stadt Wien hatte an diesem Sonntag allerdings keinen Ruhetag. Um 19.15 Uhr mußte unter dem Kommando von Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz bei Mannswörth auf dem linken Ufer des Kalten Ganges eine größere Aktion durchgeführt werden. Dort führt durch den Damm ein Abflußrohr, sodaß sich das rückgestaute Wasser des Kalten Ganges in die tiefer gelegenen Felder in Richtung Albern ergoß. Eine in der Nähe gelegene Siedlung war durch das Wasser gefährdet. Die Feuerwehr, die mit neun Gerätewagen und zwei Zillenwagen ausrückte, dichtete zusammen mit Bediensteten der Magistratsabteilung 29, Brücken- und Wasserbau, den Ablauf mit Plachen, Pfosten und Sandsäcken ab.

Weiter wurden an zwei Stellen des rechten Hochwasserdammes bei Stromkilometer 1915 Abdichtungsarbeiten mit Sandsäcken durchgeführt. Dabei half die Freiwillige Feuerwehr Mannswörth mit. Bei beiden Aktionen war auch Stadtrat Afritsch anwesend.

Um 20 Uhr mußte die Wiener Feuerwehr neuerlich eingreifen, um bei einer Kühltankschrankerzeugungsfirma am Handelskai Wasser

aus den Werkstättenräumen zu pumpen. Auch bei einer am Prater-
spitz gelegenen Firma mußte Wasser aus den Anlagen herausge-
pumpt werden.

Heute früh, um 2.30 Uhr, drang in das Hebewerk Stadlau
an der unteren Alten Donau Grundwasser vermischt mit Erdreich
ein. Der Betonmantel des Kanales barst in einer Länge von 3
Metern. Hier führte die Feuerwehr ebenfalls Dichtungsarbeiten
durch. Im Laufe des Sonntags wurde die Feuerwehr noch zu klei-
neren Aktionen, Pumparbeiten und Bergungen von Hausrat wieder-
holt gerufen.

- - -

3,8 Millionen für neue Parkanlagen

Die Arbeiten werden noch heuer durchgeführt

12. Juli (RK) Die öffentlichen Grünanlagen in Wien be-
decken eine Gesamtfläche von 12 Millionen Quadratmeter. Aber
das Wiener Stadtgartenamt gibt sich mit dem bisher Erreichten
nicht zufrieden. Heuer noch werden wieder eine große Zahl von
Gartenanlagen neu geschaffen, neu gestaltet oder instandgesetzt.
Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten bewilligte da-
für insgesamt 3,8 Millionen Schilling.

Im einzelnen werden folgende Arbeiten durchgeführt: im
2. Bezirk: Gärtnerische Ausgestaltung der Böschungsfläche beim
Heustadelwasser, die Kosten betragen 150.000 Schilling; gärt-
nerische Ausgestaltung der Vorkaiflächen zwischen Augarten-
brücke und Salztorbrücke mit einem Kostenaufwand von 200.000
Schilling. Im 3. Bezirk: Herstellung einer öffentlichen Garten-
anlage im Anschluß an den Wohnhausbau Kärchergasse (60.000
Schilling). Im 4. Bezirk: Errichtung einer öffentlichen Garten-
anlage zwischen Schelleingasse und Kolschitzkygasse (150.000
Schilling). Im 9. Bezirk: Instandsetzung und Umgestaltung der
Gartenanlage Zimmermannplatz (80.000 Schilling). Im 10. Bezirk:
Gärtnerische Ausgestaltung für den Jugendspielplatz Knöllgasse
(55.000 Schilling). Im 11. Bezirk: Gärtnerische Ausgestaltung
der Fläche des zugeschütteten Schwechater Baches in Kaiser-

Ebersdorf (60.000 Schilling); Herstellung einer öffentlichen Gartenanlage beim ehemaligen Wiener-Neustädter-Kanal vom Ostbahndamm bis Hasenleitengasse (200.000 Schilling). Im 13. Bezirk: Errichtung einer öffentlichen Gartenanlage zwischen Endstation der Linie 62 und Jagdschloßgasse (250.000 Schilling). Im 17. Bezirk: Gärtnerische Ausgestaltung des Spielplatzes Franz Glaser-Gasse (86.000 Schilling); gärtnerische Ausgestaltung der Wohnhausanlage Promenadegasse 19 (145.000 Schilling). Im 19. Bezirk: Instandsetzung der Einfriedung des Türkenschanzparks (200.000 Schilling). Im 20. Bezirk: Herstellung von Grünstreifen entlang der Gehalleen in der Dresdner Straße (150.000 Schilling). Im 21. Bezirk: Errichtung einer öffentlichen Gartenanlage mit Kinderspielplatz zwischen Haideweg und der oberen Alten Donau (100.000 Schilling); gärtnerische Ausgestaltung einer Fläche zwischen Nordbahndamm, Angelibad und Birnersteg (200.000 Schilling); Herstellung einer öffentlichen Gartenanlage zwischen Wedekindgasse und Franklinstraße (60.000 Schilling); Erweiterung der öffentlichen Gartenanlage zwischen Wagramer Straße, Hubertusdamm und Weiffenbachstraße (500.000 Schilling); gärtnerische Ausgestaltung der Planierungsfläche Bruckhaufen (500.000 Schilling). Im 22. Bezirk: Gärtnerische Ausgestaltung der Freifläche vor dem Wohnhausbau Erzherzog Karl-Straße 65 (100.000 Schilling); gärtnerische Ausgestaltung der Uferböschung beim Kaiserwasser (200.000 Schilling).

Weiter werden um einen Betrag von 400.000 Schilling Gartenanlagen in mehreren Schulen instandgesetzt.

- - -

Besuch aus England

=====

12. Juli (RK) Eine Gruppe von Londoner Beamten, die mit der "Whitehall Travel London" zu einer Urlaubsreise nach Österreich gekommen sind, wurden heute mittag im Wiener Rathaus von Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Dkfm. Nathschläger empfangen.

Vizebürgermeister Honay begrüßte die englischen Gäste und hieß sie in Wien herzlich willkommen. Er informierte sie

./.

über den Aufbau der Wiener Stadtverwaltung und die Zusammensetzung des Gemeinderates.

Ein Mitglied der Reisegesellschaft dankte für den Empfang im Rathaus und versicherte, daß sie alle gerne wieder nach Österreich und nach Wien kommen wollen.

- - -

Eine Hilfsaktion des Städtebundes

=====

12. Juli (RK) Wie bei früheren Elementarereignissen hat der Österreichische Städtebund auch diesmal wieder an seine Mitgliedsgemeinden einen Aufruf gerichtet, durch Sach- und Geldspenden zur Linderung der durch das Hochwasser eingetretenen Not beizutragen. Sachspenden der Gemeinden mögen direkt an die bedrohten Gemeinden gerichtet und Geldspenden auf das Postsparkassenkonto Nr. 190.302 des Österreichischen Städtebundes einbezahlt werden.

- - -

Max Burckhard zum Gedenken
=====

12. Juli (RK) Auf den 14. Juli fällt der 100. Geburtstag des Burgtheaterdirektors und Schriftstellers Dr. Max Burckhard.

In Klosterneuburg geboren, trat er nach Absolvierung der rechtswissenschaftlichen Studien in den richterlichen Dienst, habilitierte sich an der Wiener Universität für Privatrecht und wurde Ministerialbeamter. 1890 erfolgte seine Ernennung zum Direktor des Burgtheaters. Anfangs wurde er als Dilettant angegriffen, seine starke Persönlichkeit setzte sich aber bei Publikum und Kritik bald durch. Es gelang ihm, an Stelle des überalterten ein aus bedeutenden Kräften bestehendes neues Ensemble aufzubauen. Er gewann Mitterwurzer für die wichtigsten Rollen, engagierte die Bleibtreu und die Medelsky. Sein Spielplan knüpfte zuerst an die Shakespeare-tradition an, neigt aber dann trotz schärfsten Widerstandes der konservativen Kreise dem naturalistischen Drama zu. Durch ihn wurde Ibsen und der junge Gerhart Hauptmann in Wien populär. Er wagte es sogar, Schnitzler in sein Programm aufzunehmen. Auch das Volksstück pflegte er und bahnte Anzengruber und Nestroy den Weg zur Hofbühne. Als er daranging Nachmittagsvorstellungen für die Arbeiterschaft zu organisieren, wurde er für die Hoftheaterintendantur untragbar und mußte 1898 zurücktreten. Er wurde zum Hofrat beim Verwaltungsgerichtshof ernannt, ging aber schon nach zwei Jahren aus Protest gegen Schiedssprüche, die seiner Rechtsauffassung nicht entsprachen, in Pension. Burckhard ist auch als Schriftsteller hervorgetreten. Er begann mit juristischen Arbeiten und wandte sich später immer mehr der schönen Literatur zu. Von ihm stammen Theaterstücke und Komödien, die in satirischer Form Mißstände des öffentlichen Lebens behandeln, Romane, Novellen sowie ästhetische Untersuchungen, Aufsätze und Essays über Dialektgedichte, über das Wesen des Theaters, Kritiken und Biographien.

Neue städtische Autobusse "ohne Motor"

=====

12. Juli (RK) Stadtrat Dkfm. Nathschläger besuchte heute in Begleitung des Direktors der Wiener Verkehrsbetriebe, Dipl. Ing. Grohs, die Gräf & Stift-Werke in Atzgersdorf, um an einer Probefahrt mit einem in den Werken fertiggestellten neuen städtischen Autobus teilzunehmen.

Der Wagen mutet auf den ersten Blick etwas gespenstisch an; man findet weder Motorhaube noch Motor. Das Rätsel löst sich, sobald der Fahrer startet. Der Autobus besitzt einen sogenannten Unterflurmotor, das heißt der Motor ist "liegend" im Fahrgestell angeordnet. Die neue Wagentype weist einige bedeutsame Vorteile auf. Eine Geruchsbelästigung der Fahrgäste ist ausgeschlossen, die Fahrweise ruhig und fast stoßfrei. Auch macht der Motor durch seine eigenartige Lage und besondere schalldämpfende Einrichtungen sehr wenig Lärm, obwohl der neue Großraumautobus über einen 150 PS-Dieselmotor verfügt. 84 Personen haben in dem Wagen Platz.

Bei der Probefahrt konnte man sich von den vorzüglichen Fahrteigenschaften des neuen städtischen Großraumautobusses überzeugen. Er fährt stoßfrei an, verfügt über ein großes Beschleunigungs- und Bremsvermögen, das Schalten geschieht automatisch und kaum spürbar. Heuer sollen noch einige dieser neuen Großraumwagen, die mit einem Büssingmotor ausgestattet sind, auf den innerstädtischen Linien in Betrieb genommen werden.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 12. Juli

=====

12. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 1 Stier, 4 Kühe, Summe 5. Inlandzufuhren; 247 Ochsen, 457 Stiere, 858 Kühe, 184 Kalbinnen, Summe 1.746. Kontumazanlage: 211 Stück. Gesamtauftrieb: 247 Ochsen, 458 Stiere, 862 Kühe, 184 Kalbinnen, Summe 1.751. Verkauft wurden: 241 Ochsen, 419 Stiere, 841 Kühe, 171 Kalbinnen, Summe 1.672. Unverkauft: 6 Ochsen, 39 Stiere, 21 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 79.

Preise: Ochsen 8.50 bis 11.30, extrem 11.50 bis 11.90; Stiere 9.30 bis 11.70, extrem 11.80 bis 12.-; Kühe 7.90 bis 9.50, extrem 9.70 bis 10.30; Kalbinnen 8.80 bis 11.50, extrem 11.60 bis 11.90; Beinlvieh Kühe 6.50 bis 8.50, Beinlvieh Ochsen und Kalbinnen 8.20 bis 9.-.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierten Ochsen extrem fest behauptet, 1. Qualität behauptet, 2. und 3. Qualität schwach behauptet. Stiere extrem und 1. Qualität notierten behauptet, 2. und 3. Qualität verbilligte sich bis zu 30 Groschen. Kühe extrem und Kalbinnen notierten behauptet, Kühe 1. bis 3. Qualität sowie Beinlvieh notierten schwach behauptet.

Der Kampf gegen das HochwasserWien hilft Niederösterreich

12. Juli (RK) Bürgermeister Jonas hat Landeshauptmann Steinböck die Hilfe der Stadt Wien für die vom Hochwasser bedrohten Gebiete von Niederösterreich angeboten. Heute nachmittag wurden bereits zwei Motorschiffe der Gemeinde Wien in die Gegend von Pöchlarn entsendet. Es handelt sich um das Motorschiff "Junior" und um eine große Motorplatte. Die beiden Schiffe wurden mit Tiefladewagen auf dem Landweg zu ihrer Einsatzstelle gebracht. Da die Bundesstraße nur bis Loosdorf passierbar ist, müssen für die weitere Fahrt Umfahrungsstraßen benützt werden. Avisoposten werden von Loosdorf aus die Schiffe weiter in Richtung Melk und Pöchlarn dirigieren. Beide Schiffe sollen für Evakuierungsaktionen eingesetzt werden. Sie sind mit Bediensteten der Magistratsabteilung 29, Brücken- und Wasserbau, bemannt, die unter der Leitung des Schiffsbetriebsleiters Techn.Oberkommissär Ing.Franz stehen. Der "Junior" wird bei der Ortschaft Neuda eingesetzt. Das zweite Schiff wird der Gendarmerie zur Verfügung gestellt.

Zehn Zillen der Gemeinde Wien sind nach Korneuburg gebracht worden. Nach Krems wurden städtische Kraftwagen entsendet. Die Feuerwehr der Stadt Wien hat Schläuche, Tauchapparate und Aggregate samt Bedienungsmannschaften der VOEST und den Stickstoffwerken in Linz zur Verfügung gestellt. Nach Ybbs hat die Wiener Feuerwehr eine Pumpe geschickt.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller und der Bezirksvorsteher von Donaustadt Horacek begaben sich heute in Begleitung von Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Hosnedl und des Leiters der Magistratsabteilung 29, Brücken- und Wasserbau, Senatsrat Dipl.Ing.Mermon, in die durch das Hochwasser gefährdeten Gebiete des 22. Bezirkes, um an Ort und Stelle die notwendigen Anordnungen zu treffen. Es wurden

weitere vier Hochwasserexposituren in Betrieb genommen, sodaß deren Zahl nunmehr 12 beträgt. Nach einer eingehenden Besprechung der Situation in der Einsatzstelle Konstanziagasse wurden verschiedene Maßnahmen lokaler Natur angeordnet, die in den vor allem von Grundwasser bedrohten Gebieten einige Erleichterungen schaffen sollen.

Ein Aufruf des Gesundheitsamtes

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien richtet an die Benützer von Trinkwasserbrunnen, deren Brunnen durch das Hochwasser gefährdet sind, die dringende Aufforderung, dieses Brunnenwasser nur im abgekochten Zustand zum Trinken und Zähneputzen, zum Waschen von Gemüse, zum Spülen von Eß- und Kochgeschirren und dergleichen zu verwenden, weil die Möglichkeit einer Verunreinigung dieses Wassers und damit die Gefahr von Erkrankungen gegeben ist. Eine Verunreinigung des Brunnenwassers entsteht nicht erst durch Überflutung des Brunnens. Die Reinheit des Wassers ist auch schon dann gefährdet, wenn sich das Hochwasser auf etwa 100 Meter dem Brunnen genähert hat.

Feuerwehr der Stadt Wien im Großeinsatz

Die Feuerwehr der Stadt Wien steht nach wie vor mit allen ihren Kräften im Einsatz. Zahlreiche Personen mußten geborgen werden, die sich in Ertrinkungsgefahr befanden. Bei zahlreichen Wassereinbrüchen in Kanäle, Lokale und Keller Räume mußte interveniert werden, um Tiere, Möbel und Hausrat zu retten.

- - -

Fleisch wurde unsachgemäß behandelt

=====

12. Juli (RK) Zum tragischen Todesfall, der nach dem Genuß von geselchten Schweinsknochen und einer daraus berei- teten Suppe eingetreten ist, wird - ohne dem gerichtsärzt- lichen Befund vorzugreifen - mitgeteilt, daß es sich nach dem Ergebnis der vom Veterinäramt-Marktamt bisher durch- geführten Erhebungen wahrscheinlich um keine Fleischvergiftung im üblichen Sinne handelt. Es liegt hier anscheinend eine Vergiftung durch Fleisch vor, das eine unsachgemäße Behand- lung durch Nitritsalz erfahren hat. Hierzu und zur Inverkehr- setzung der auf diese Weise gesundheitsschädlich gewordenen Fleischknochen ist es durch eine Verkettung von unglücklichen Umständen gekommen. Es handelt sich somit um einen bedauerns- werten Einzelfall. Alle anderen erkrankten Personen sind bereits außer Gefahr.

- - -